

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

17.06.2009

Stolz ist nicht in der Liebe

Stolz kann schrecklich sein. Der Künstler, von dem ich Ihnen jetzt erzähle, merkt das erst sehr spät. Er ist ein großer Künstler, baut Orgeln für Kirchen. Er baut so schöne Orgeln, dass sie von selbst zu spielen beginnen, wenn eine Hochzeit gefeiert wird. Der Künstler ist stolz auf seine Kunst, sehr stolz. Und als er selbst heiratet, wartet er natürlich auf das Wunder. Die Orgel soll von selbst spielen, wenn er mit seiner Braut die Kirche betritt.

Aber die Orgel bleibt stumm. Das ärgert den stolzen Künstler. An seinem Hochmut kann es nicht liegen, denkt er selbstgefällig. Also beschuldigt er insgeheim seine Braut. Er glaubt, dass sie ihm nicht treu genug ist und Gott deswegen die Orgel nicht spielen lässt. Sogleich verlässt er die Braut, wandert aus, lebt still und einsam in einem fremden Land weit weg. Nach Jahren aber hat er Heimweh und läuft wieder nach Hause. Er will seine Braut um Verzeihung bitten. Viele Wochen lang ist er unterwegs. Stolz ist nicht in der Liebe, weiß er nun. Als er die Tore seiner Heimatstadt betritt, sieht er etwas Schreckliches. Seine Braut ist gestorben und wird gerade zu Grabe getragen. An seinem Stolz ist ihre Liebe zugrunde gegangen. Der Künstler ist erschüttert. Er kann nur stumm in der Kirche stehen und weinen.

Als der Sarg in die Kirche getragen wird, fängt die Orgel von selbst an zu spielen. Der Orgelbauer verliert seinen allerletzten Stolz. Er weint bitterlich über sich selbst. Als der letzte Ton seiner Orgel erklingt, sinkt er selbst tot zu Boden. Jetzt erst erkennen die Menschen, wer da gerade gestorben ist. Erschüttert legen sie den Toten neben seine Braut ins Grab in der Kirche. Und auf einmal – beginnt die Orgel wieder von alleine zu spielen. Gott verzeiht dem Künstler, sagen sich die Leute. Im letzten Augenblick haben seine Tränen ehrliche Demut gezeigt. Die Orgel spielt so schön wie noch nie. Ganz alleine, wie von Gotteshand. Danach aber, heißt es, danach hat sie nie mehr von alleine gespielt.